

Konstituierende Sitzung von Kammer und Senat

# Niessen und Jadin im Parlament vereidigt

**In Brüssel wurden am Dienstag 150 Kammerabgeordnete und 40 Senatoren vereidigt, darunter die Ostbelgierinnen Claudia Niessen (Ecolo, Senat) und Kattrin Jadin (MR-PFF, Kammer).**

Beide wissen gegenwärtig noch nicht, ob ihre jeweiligen Parteien Teil der künftigen Regierung sein werden oder auf den Oppositionsbänken Platz nehmen müssen. Claudia Niessen ist eine von drei direkt gewählten Ecolo-Senatoren, während Kattrin Jadin zur 18-köpfigen Kammerfraktion der frankophonen Liberalen gehört. »Es ist ein virtuelles

Parlament«, stellte der ebenfalls vereidigte ehemalige Fernsehjournalist Siegfried Bracke (N-VA) fest, denn es könnte gut sein, dass einige bekannte Gesichter in den nächsten Wochen bzw. Monaten zurücktreten werden, um ein Ministeramt zu bekleiden. In Erwartung eines Koalitionsabkommens haben sich die flämischen Nationalisten der N-VA und die frankophonen Sozialisten (PS) darauf geeinigt, erst in zwei Wochen die Vorsitzenden von Kammer und Senat wählen zu lassen. Claudia Niessen ist nach Kim Geybels (28 Jahre, N-VA) mit ihren 31 Jahren die zweitjüngste Senatorin. Deshalb wurde ihr am Dienstag die Ehre zuteil, bei

der konstituierenden Sitzung des Hohen Hauses neben Senatspräsident Armand De Decker (MR) Platz zu nehmen. Denn neben dem bisherigen Vorsitzenden bilden die beiden jüngsten Mitglieder des Senates den vorübergehenden Vorstand, bis dieser - nach Zustandekommen einer entsprechenden Vereinbarung, neu gewählt wird.

Unterdessen erklärte die Kammer die Wahlen vom 13. Juni für rechtsgültig. Die N-VA enthielt sich bei der Abstimmung. Die flämischen Nationalisten erklärten, auch bei einer Regierungsbeteiligung seien sie immer noch für die Aufspaltung des Wahlkreises Brüssel-Halle-Vilvoorde.



Claudia Niessen (links) und Kattrin Jadin gestern vor der Eidesleistung im Parlament.

Alle Fotos aus Brüssel: Helmut Thönissen



Claudia Niessen nahm gestern neben Senatspräsident Armand De Decker Platz.

## Senat: Ketteniserin Claudia Niessen legte gestern ihren Eid ab Die erste DG-Senatorin hat ihren Dienst aufgenommen

■ Von Christian Schmitz

»Ich schwöre, die Verfassung zu befolgen. Je jure d'observer la constitution. Ik zweer de grondwet na te leven.« In den drei Landessprachen legte die Ketteniserin Claudia Niessen am Dienstag nachmittag ihren Eid im Senat ab. Sie ist die erste Frau aus der DG, die in das Hohe Haus einzieht. Bisher gab es elf männliche Senatoren aus dem Gebiet deutscher Sprache. »Ich bin eigentlich noch gar nicht richtig angekommen«, meinte die 31-Jährige kurz nach der Eidesleistung, als das Grenz-Echo sie nach ihren ersten Eindrücken befragte. »Das Ganze muss sich mit der Zeit entwickeln. Ich fühle mich im Vergleich zu vorher nicht unbedingt anders.« Die Eidesleistung sei eine weitere Etappe gewesen, die sie nun zurückgelegt habe, doch die wirkliche politische Arbeit fange in den

kommenden Wochen erst richtig an. Tatsächlich standen im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Senates viele technische Fragen im Vordergrund. Die Wählbarkeit der 40 direkt gewählten Senatoren (oder ihrer Ersatzkandidaten) musste zunächst überprüft werden, bevor es zur eigentlichen Eidesleistung kam. Zuvor jedoch wurde Niessen eine besondere Ehre zuteil: Als zweitjüngstes Mitglied des Hohen Hauses (hinter dem 28-jährigen »Nesthäkchen« Kim Geybels von der N-VA) durfte sie neben Senatspräsident Armand De Decker (MR) Platz nehmen, weil der bisherige Vorsitzende und die beiden jüngsten Mitglieder zumindest vorübergehend den Senatsvorstand bilden, bis dieser - nach einem entsprechenden Abkommen der neuen Mehrheit - endgültig neu besetzt wird. »Kim Geybels und ich haben allerdings nichts Besonderes gemacht, außer links

und rechts neben dem Präsidenten zu sitzen und zu lächeln.« Bevor es ans Eingemachte ging, begann bereits das parlamentarische Geplänkel. So monierte Jurgens Ceder von Vlaams Belang, dass die Föderalwahlen nicht verfassungsmäßig gewesen seien, weil der Wahlkreis Brüssel-Halle-Vilvoorde nicht gespalten worden sei.

»Ich fühle mich im Vergleich zu vorher nicht unbedingt anders.«

**Claudia Niessen nach ihrer Eidesleistung als Senatorin**

Mit der Eidesleistung endete schließlich für Claudia Niessen ein anstrengender Tag: An zahlreichen Versammlungen nahm sie teil und schüttelte viele Hände. Außerdem musste der Papierkram erledigt werden, denn als Senatorin ist Niessen nun offiziell selbstständig. »Ich habe viele Leute kennengelernt, mit denen ich zusammenarbeiten werde. Allerdings ist unsere Ecolo-Mannschaft ja noch nicht vollständig, weil der Senat erst nach und nach komplettiert wird. Deshalb hat bisher die Arbeit etwas gestockt«, so die zweifache Mutter. Denn erst in der kommenden Woche - voraussichtlich am 13. Juli - leisten die Gemeinschaftssenatoren ihren Eid. Dann wird auch PDG-Senator Louis Siquet (SP) dabei sein, der Claudia Niessen gestern herzlichst gratulierte. In zwei Wochen schließlich sollen die kooptierten Senatoren eingesetzt werden.



DG-Duo im Hohen Haus: Gemeinschaftssenator Louis Siquet beglückwünschte Claudia Niessen nach der Eidesleistung.

## Kammer: Eupener Abgeordnete wird MR-Aderlass zu spüren bekommen Kattrin Jadin erfreut über viele Eidesleistungen auf Deutsch

■ Von Boris Cremer

Für Kattrin Jadin war die Eidesleistung am Dienstag nachmittag zwar keine Routineangelegenheit, aber nichts Unbekanntes, schließlich hatte die Eupenerin bereits 2007 im Halbrund der Kammer auf die Verfassung geschworen. »Es hat mich gefreut zu sehen, dass deutlich mehr Kammermitglieder als letztes Mal ihren Eid auch auf Deutsch abgelegt haben - sowohl auf flämischer als auch auf frankophoner Seite«, so Kattrin Jadin, die vor wenigen Tagen ihren 30. Geburtstag feierte.

»Vielleicht haben wir ja Ende dieser Woche schon so etwas wie den Embryo eines Mehrheitsabkommens.«

**Kattrin Jadin, MR-PFF**

Erst in rund zwei Wochen, am 20. Juli, werden die 150 Abgeordneten der Kammerpräsidenten sowie ihre jeweiligen Fraktionsführer bestimmen. Kammerpräsident bleibt bis dahin Patrick Dewael (Open VLD). Um die Wählbarkeit der designierten Kammerabgeordneten zu prüfen, wurde die Plenarsitzung um 15

Uhr unterbrochen. Gleichzeitig beugte sich eine per Losverfahren zusammengestellte Parlamentarier-Gruppe über Klagen von Wählern. Die Beschwerden richteten sich in den meisten Fällen gegen die noch nicht vorgenommene Spaltung des Wahlkreises Brüssel-Halle-Vilvoorde. Deshalb brach in der Kammer schallendes Gelächter aus, als ausgerechnet der FDF-Vorsitzende Olivier Maingain als eines der Mitglieder dieses Prüfungsausschusses gelost wurde.

Um 16.45 Uhr wurde Kattrin Jadin als direkt Gewählte für die MR im Wahlkreis Lüttich vereidigt. Die Kammerfraktion der frankophonen Liberalen besteht nur noch aus 18 Parlamentariern, fünf weniger als in der vergangenen Legislaturperiode. »Das werde ich wohl erst so richtig merken, wenn die eigentliche Parlamentsarbeit wieder los geht«, glaubt Jadin. »Wir sind ja künftig nicht nur im Plenum, sondern auch in den Ausschüssen weniger stark vertreten.« Die PFF-Vorsitzende wird u. a. in den Ausschüssen für Finanzen und Verfassungsrevision sitzen.

Am Montag und Dienstag hatte es innerhalb der MR heftige Diskussionen darüber gegeben, wen die frankophonen Liberalen zusätzlich zu den direkt Gewählten in den Senat

entsenden sollen. Es stehen noch drei Posten als Gemeinschaftssenator sowie einer als kooptierter Senator zur Verfügung.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur Belga gehört zu den Kandidaten für das Mandat des kooptierten Senators auch der DG-Parlamentarier Berni Collas (PFF). Jadin bestätigte dies gegenüber dem Grenz-Echo. Collas habe auf ihren Vorschlag hin seine Kandidatur eingereicht. Die Entscheidung über den kooptierten Senator der MR wird aber erst nach der Bezeichnung der Gemeinschaftssenatoren fallen.

Kattrin Jadin ist nach ihrer Eidesleistung vom gestrigen Dienstag jetzt vor allem gespannt auf den Bericht von Informator Bart De Wever (N-VA, siehe Seite 3). »Vielleicht haben wir ja Ende dieser Woche schon so etwas wie den Embryo eines Mehrheitsabkommens«, so Jadin. Vorerst bleibt die Kammer ein »virtuelles Parlament«, wie am Mittwoch der frühere Fernsehjournalist Siegfried Bracke (N-VA) meinte. Schließlich ist noch nicht klar, welche Parteien der Mehrheit angehören werden und wer eventuell seinen Sitz in der Kammer räumen wird, um einen Ministerposten zu bekleiden.



Kattrin Jadin in der Kammer: »Es hat mich gefreut zu sehen, dass deutlich mehr Kammermitglieder als letztes Mal ihren Eid auch auf Deutsch abgelegt haben.«